

Bessere Gesundheit ohne Gentechnik im Essen

Umfrage ergibt Besserungen der Gesundheit nach Ausschluß von GVO im Essen

Jetzt spricht noch bedeutend mehr Evidenz als bislang (1) für die Gesundheits-Schädlichkeit von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln (GVO).

Jeffrey Smith, der seit mehr als 15 Jahren akribisch zu den wissenschaftlich relevanten gesundheitlichen Auswirkungen durch den Konsum von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln (GVO) recherchiert und darüber die Öffentlichkeit in den USA und weltweit informiert hat, präsentiert nun erstmalig eine Umfrage, die sich nach verbesserter Gesundheit bei einer Ernährung ohne GVO erkundigte.

In dem Ende 2017 veröffentlichten Bericht, der die Ergebnisse der Umfrage vorstellt, analysiert und ihre Bedeutsamkeit und Brisanz kommentiert, erfährt der Leser fundiert und bestens zusammengefaßt den tatsächlichen Kenntnis-Stand über Gesundheits-Risiken der GVO.

Dieser Bericht heißt:

„What is it about GMOs that may be damaging our health?“

Dieser Artikel, bzw. Bericht (engl.: report) über die Umfrage, wurde von Fach-Experten auf seine belastbare Qualität überprüft (peer review) und daraufhin in dem *International Journal of Human Nutrition and Functional Medicine* veröffentlicht (siehe bitte Links unten). (2)

In einer Zusammenfassung zu dem Bericht erfährt man von diesem langjährigen „Gen-Food“-Kritiker, wieviel Überzeugung es sogar bei ihm brauchte, bis er die Gesundheits-Gefahren für die Menschen durch den Konsum von GVO drängender ernst nahm – Zitat:

„Meine neue von wissenschaftlichen Fach-Kollegen geprüfte Arbeit ... könnte der wichtigste Artikel sein, den ich bisher geschrieben habe.

Er definiert neu, wie wir über gentechnisch veränderte Organismen (GVO), das Herbizid Roundup und über eine biologische Ernährungsweise denken und sprechen. Ich weiß, daß es so für mich ist.

Die Ergebnisse der Umfrage decken auf, daß 3.256 Menschen, die die Aufnahme von GVO verringerten, über Verbesserungen im Fall von 28 Gesundheits-Beschwerden berichteten.

Viele von ihnen erholten sich „fast vollständig“ oder „vollständig“.

Falls Sie skeptisch sind, sind Sie damit nicht alleine.

Als mir vor Jahren Menschen erzählten, sie könnten den Unterschied benennen, wenn sie GVO oder Ohne-GVO aßen, glaubte ich ihnen nicht.

Ich bin etwas verlegen, dies einzugestehen, weil ich schließlich bis damals bereits die Evidenz für die Gesundheits-Gefahren von GVO in zwei Büchern gesammelt und auch in 25 Ländern zu diesem Thema Vorträge gehalten hatte.

Ebenso wußte ich, daß die Auswirkungen auf Labor-Tiere schnell vonstatten gehen – so wurden zum Beispiel mit GVO gefütterte Ratten innerhalb von nur 10 Tagen ernsthaft geschädigt.

Aber aus irgendeinem Grund war ich überzeugt, daß der schädliche Einfluß von GVO auf Menschen langsam und subtil sein würde.

Erst, als ich mit Ärzten sprach, die Tausenden ihrer Patienten eine Ernährung ohne GVO verschrieben hatten, realisierte ich, wie schnell –und dramatisch- Menschen reagieren können.

Ich besuchte die Kliniken dieser Ärzte, um mit ihren Patienten zu sprechen, und mir so eine Bestätigung aus erster Hand zu verschaffen.

Viele nahmen sofort Verbesserungen wahr, wobei chronische Belastungen in nur Tagen oder Wochen verschwanden.

Ich war nicht überzeugt gewesen – aber jetzt wurde ich es.

Daraufhin begann ich bei meinen Vorträgen die Zuhörer zu bitten, ihre Geschichte einer Verbesserung ihrer Gesundheit mitzuteilen, nachdem sie ihre Ernährung auf Ohne-Gentechnik umgestellt hatten.

Die Antworten von Teilnehmern auf mehr als 150 Vorträgen waren konsistent und wurden vorhersagbar.

Diese Vorlesungen beinhalteten auch ungefähr 20 Präsentationen auf medizinischen Konferenzen, wo praktische Ärzte von Veränderungen bei Hunderten oder Tausenden ihrer Patienten berichteten.

Als dann das *Institute for Responsible Technology* (IRT) seine Abonnenten befragte, berichteten 3.256 Antwortende von ähnlichen gesundheitlichen Verbesserungen.

Jetzt können wir mit Vertrauen sagen, daß viele Menschen Verbesserungen bei einer großen Bandbreite verschiedener gesundheitlicher Beschwerden erfahren.

Nicht jeder reagiert auf die gleiche Weise, aber die Veränderungen sind oft signifikant, wobei viele davon berichten, daß lang andauernde Belastungen vollständig weggingen. ...“ (3)

Wie ordnet Smith die Antworten dieser Umfrage in den Gesamt-Kontext bisheriger wissenschaftlicher Erkenntnisse ein?

Folgende Passagen (von der Seite 11) des Umfrage-Berichtes geben darüber Auskunft:

„Die Umfrage kann für sich alleine keine Kausalität beweisen.

Eine Umfrage liefert jedoch Daten, die in Verbindung mit anderweitiger Evidenz das Argument unterstützen kann, daß GVO bestimmte Störungen fördern. ...

Angesichts von den 85 % der Antworten, die über eine geringe bis vollständige Genesung bei Verdauungs-Problemen berichten, stellen diese bei weitem die Nummer 1 unter den selbst genannten Vorteilen einer Ernährung ohne Gentechnik dar. ...

Laut den Daten des Zentrums zur Kontrolle von Krankheiten (*Center for Disease Control*) sind

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (IBD),

Morbus Crohn

und Colitis ulcerosa

alle parallel mit der Prozentzahl der seit 1996 in den USA mit GV-Mais angepflanzten Fläche und parallel mit der Menge Glyphosat-enthaltender Herbizide angestiegen, die auf diese Flächen mit GV-Mais und GV-Soja gespritzt werden.

Ohne sorgfältig kontrollierte klinische Versuche am Menschen, ist es vielleicht unmöglich, abzuschätzen, wie sehr, wenn überhaupt, der GVO-Bestandteil der Nahrung gesundheitliche Probleme verursacht.

Jedoch unterstützt die folgende Evidenz den Gedanken, daß GVO (und der mit ihnen einhergehende Pestizid-Gehalt) sich auf die gesundheitliche Verfassung auswirken:

1. Die meisten der berichteten Verbesserungen bei Menschen korrelieren mit den Kategorien der gesundheitlichen Auswirkungen durch GVO, Glyphosat und Glyphosat enthaltenem Herbiziden auf Tiere, die in sorgsam kontrollierten Fütterungs-Versuchen festgestellt wurden und die andere zu verwechselnde Gründe ausschlossen.

2 ... Bauern und Tierärzte beschreiben Verbesserungen beim Nutzvieh, das auf Ohne-GV-Soja, Ohne-GV-Mais oder beides umgestellt wird.

Beim Nutzvieh gibt es im generellen keine andere Veränderung ihrer Ernährung, und die berichteten Verbesserungen, z.B. Magen-Darm, Immunsystem, reizbares und aggressives Verhalten, Erschöpfungs-Grad, Haut-Gesundheit etc. sind denjenigen ähnlich oder gleich, die von einzelnen [Bauern] und ihren Ärzten berichtet wurden.

3. Die Kategorien der berichteten Veränderungen korrelieren auch mit vielen der Krankheiten und Beschwerden, die parallel zu der Exposition gegenüber GVO und den sie begleitenden Herbiziden in der US-Bevölkerung anstiegen.

4. Die vielen Gesundheits-Verbesserungen wurden konsistent über verschiedene Ernährungs-Strategien hinweg berichtet.

Zum Beispiel verbesserte sich die Magen-Darm-Gesundheit für einen großen Prozentsatz der Antwortenden unabhängig davon, ob ihre Strategie darin bestanden hatte, auf Bio-Produkte überzuwechseln, verarbeitete Nahrungs-Mittel zu verringern oder Marken zu bevorzugen, die mit Ohne-Gentechnik gekennzeichnet werden etc. Die Komponente Ohne-GVO war bei allen von ihnen enthalten.

5. Die Eigenschaften von den GVO und den landwirtschaftlichen Giften, die in den Nahrungsmitteln gefunden werden, können plausibel die gesundheitlichen Beschwerden erklären, die mit ihrem Konsum in Verbindung gebracht worden sind.“

(2)

--- ende der zitierten Text-Stellen aus dem Umfrage-Bericht ---

Bei GMWatch.org heißt es zu dieser Umfrage:

Die Ergebnisse von über 3.250 Menschen (hauptsächlich aus den USA) stimmen mit den Berichten von Ärzten aus ganz USA überein, die ähnliche Resultate beobachteten, als ihre Patienten weitgehend auf eine Ernährung ohne Gentechnik und/oder „biologisch hergestellt“ wechselten.

Smith gesteht zu, daß dies eine „sich selbst selektierende Umfrage von einer nicht repräsentativen Stichprobe aus der Gesamt-Bevölkerung“ ist. Er erklärt dazu: „IRT“ [*Institute for Responsible Technology*] ist eine führende Interessensgruppe, die die Menschen über die gesundheitlichen Risiken von GVO in Kenntnis setzt. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind daher auf einen Bevölkerungsanteil beschränkt, der bereits über GVO Bescheid weiß und mit Informationen über die negativen gesundheitlichen Auswirkungen vorbelastet ist. Ein gewisser Prozentsatz der Antwortenden tendiert aufgrund von Erwartungen vielleicht dazu, gesundheitliche Verbesserungen auf den Ausschluß von GVO zurückzuführen.

Er fügt jedoch hinzu, daß diese Datenbank ihm auch den seltenen Zugang zu einer Gruppe von Menschen ermöglichte, die reif für eine Studie dieser Art waren, weil sie „über die Lebensmittel-Risiken von GVO informiert waren, sie weggelassen und daraufhin als Ergebnis eine Verbesserung an sich bemerkt haben.“

Zyniker könnten die positiven Veränderungen dem Placebo-Effekt zuschreiben. Menschen, die GVO gegenüber bereits misstrauisch sind, fühlen sich natürlich besser, wenn sie diese von ihren Tellern entfernen.

Aber angesichts der wissenschaftlich bewiesenen Kräfte des Placebo-Effektes, was gibt es da an der Ernährung ohne GVO nicht zu mögen? Schließlich scheint sie bemerkenswert effizient zu sein, wenn sie für dieses Phänomen eingespannt wird, mit dem Ergebnis, daß sich die Menschen besser fühlen.

Deshalb scheint, egal wie man es nimmt, der Wechsel zu einer Ernährung ohne GVO gut für die Menschen zu sein. (4)

--- ende Zitat aus GMWatch -----

Die GenAG stellt den 5 von Jeffrey Smith aufgelisteten Punkten (s. o.) noch einen weiteren hinzu:

Die Welt wird nicht erst seit der Einführung von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln über die Risiken durch gentechnische Veränderungen von Lebewesen belogen und getäuscht, sondern seit Anbeginn der Gentechnik selber.

Sieht man sich die Einzelheiten dieser Täuschungen seit damals (Mitte der 1970er Jahre) bis heute an, so wird ersichtlich mit welcher Konstanz dreisteste wissenschaftliche Fehl-Darstellungen, sprich: Lügen und Verdrehungen, über Jahrzehnte aufrecht erhalten und ausgeweitet wurden und als Rechtfertigung für

immer weitere gentechnische Experimente und schließlich für die Zulassung gefährlicher Nahrungs-Produkte dienen.

Das alles gipfelt in der aktuell aufrecht gehaltenen wissenschaftlichen Vortäuschung angeblicher Lebensmittel-Sicherheit von GVO.

Das Geschäft mit GVO hätte ohne diesen Betrug keine Chance, deshalb ist es auf all diese Täuschungen (wie etwa angeblich präzise Crispr-Techniken...) angewiesen.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß fast alle der wissenschaftlichen Experten der Lebensmittel-Sicherheits-Behörde der USA (FDA) vor der Einführung von GVO in die Nahrungskette vor vielen der negativen Wirkungen gewarnt haben, die dann später bei unabhängigen Fütterungs-Studien an Tieren sichtbar wurden. (5) (6)

Jetzt haben solche Krankheiten in den USA also signifikant seit 1996 zugenommen.

Die gesamte Geschichte dieses Betruges deckte der amerikanische Verbraucherschutz-Anwalt Steven M. Druker mit seinem Buch „Altered Genes, Twisted Truth“ im Jahr 2015 endgültig und unbestreitbar auf. (7)

Im letzten Jahr (2017) erhielt Herr Druker für sein außerordentliches Engagement den Luxembourg Peace Prize. (8)

Es ist höchste Zeit, daß seine Enthüllungen zum Allgemeinwissen der Öffentlichkeit werden.

Dies umso mehr als die Möglichkeiten und Ziele der „neuen“ Gentechnik-Verfahren noch tief greifender in die Biologie von Lebewesen und störender in ihre ökologischen Kontexte hineinwirken können, wie es zuvor nicht denkbar war. (9)

Anmerkungen:

(1) http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/attac-warnt-vor-GenFood.pdf

(2) <https://responsibletechnology.org/irtnew/wp-content/uploads/2017/11/Improved-Health-by-Avoiding-GMOs-by-Jeffrey-Smith.pdf>

(3) Zusammenfassung (engl. summary) des Umfrage-Berichtes:
<http://responsibletechnology.org/irtnew/wp-content/uploads/2017/11/Summary-Improved-Health-by-Eliminating-GMOs-by-Jeffrey-Smith.pdf>

siehe auch: <http://responsibletechnology.org/michelle-perro-interview/>

(4) <http://www.gmwatch.org/en/news/latest-news/17959>

(5) <http://biointegrity.org/article-on-illegality-of-fda>

(6) http://www.gmfrecymru.org.uk/pivotal_papers/htm

(7) <http://alteredgenestwistedtruth.com>

Das US-Magazin National Geographic interviewte Steven Druker:

<http://news.nationalgeographic.com/2015/04/150422-genetically-modified-food-agriculture-health-ngbooktalk/>

Dieses Interview in Deutsch bei:

http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/national-geographic-interview-mit-steven-druker.pdf

(8) <https://luxembourgpeaceprize.org/laureates/outstanding-environmental-peace/2017-steven-druker/>

(9) siehe „Russisches Roulette mit der biologischen Vielfalt“ bei

<http://testbiotech.org>

Alle Zitate in eigener Übersetzung der GenAG/attac-bielefeld

URL dieses Dokumentes:

http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Bessere-Gesundheit-ohne-GenFood.pdf